

# Im Blickpunkt

SPD-Distrikt Eimsbüttel-Nord  
62. Jahrgang **Dezember 2010**

*Wir wünschen allen Lesern  
ein frohes Weihnachtsfest  
und alles Gute im neuen Jahr*

**Stolpersteine –  
unscheinbar und  
doch präsent**

*(Seite 6)*

# TERMINE

**Vorstandssitzung:** Dienstag, **07. Dezember** um 19.30 Uhr im AWO Seniorentreff, Eidelstedter Weg 62.

**Infostand:** Sonnabend, **11. Dezember**, 11.00-12.00 Uhr, Wochenmarkt an der **Grundstraße**

**Weihnachtsfeier und Mitgliederehrung:** Freitag, den **03. Dezember**, 19.00 Uhr im **Restaurant Naoussa**, Luruper Weg 38.

## **Vorankündigungen für 2011:**

Am **Mittwoch, den 19. Januar 2011, 19.00 Uhr**, Ort wird noch bekannt gegeben, findet eine gemeinsame Veranstaltung von **AsF und AG 60plus Eimsbüttel** zum Thema „**Altersarmut von Frauen**“ statt. Als ReferentInnen haben bereits zugesagt: **Joachim Speicher**, Geschäftsführer des Parität. Wohlfahrtsverbandes HH, und **Maren von der Heyde**, Diakoniepastorin im Kirchenkreis HH/S-H.

Am **Mittwoch, den 02. Februar 2011** (Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben), findet in unserem Bürgerschafts-Wahlkreis die Politikwerkstatt mit **Olaf Scholz** statt. Aus diesem Grund entfällt unsere Januar-Veranstaltung in Eimsbüttel-Nord.

## **Service**

Bestellung des ca. monatlichen E-Mail-Newsletters für Eimsbüttel-Nord bei [carola.ensslen@spd-eimsbuettel-nord.de](mailto:carola.ensslen@spd-eimsbuettel-nord.de).

Jusoforum: [www.jusoforum.de](http://www.jusoforum.de)

Infos zur AG 60plus bei Holger Hesselbach, 040 / 466 95 30.



## **Geburtstage:**

Einen herzlichen Glückwunsch allen Geburtstagskindern im Dezember 2010, besonders denen ab 65 Jahre und mit „rundem“ Geburtstag:

Bernd Brodde wird am 02. Dezember 77 Jahre

Kathrin Beitz wird am 09. Dezember 50 Jahre

Hilke Oswald-Brunkhorst wird am 15. Dezember 71 Jahre



## **Liebe Genossinnen, liebe Genossen, liebe Freunde der SPD in Eimsbüttel,**

viele von Euch werden den Nachruf von Rolf auf Herbert Engel lesen und sich an seine Blickpunkt-Artikel mit „spitzer Feder“ erinnern. Wir haben uns bei der Trauerfeier von Herbert verabschiedet und für mich ist dort eine beeindruckende Nähe zu einem Menschen, den ich nur noch kurz kennenlernen konnte, entstanden. Dafür bin ich dankbar.



Eine weitere Todesnachricht hat mich in diesen Tagen erreicht, nämlich die von Gerhard Kleinmagd aus Eimsbüttel-Süd, mit dem ich gemeinsam bis 2008 in der Bezirksversammlung war – ein intensives Leben ist zu Ende gegangen. Es ist Herbst, die Zeit des Abschiednehmens.

Ein Themenwechsel fällt an dieser Stelle schwer, aber für uns geht der Alltag und auch die Politik weiter. Die Aufbruchstimmung in der Hamburger SPD ist zu spüren. Die schwarz-grüne Koalition ist geplatzt. Wir haben mit Olaf Scholz einen veritablen Herausforderer, der nun sicher sehr schnell „offiziell“ gekürt werden wird. Doch wer mich kennt, weiß, dass im selben Atemzug das „Aber“ kommt. Unsere Umfragewerte sehen in Hamburg gut aus, aber Neuwahlen treffen uns in einem Moment, in dem noch wenig klar ist, wo wir inhaltlich eigentlich stehen. Das lässt sich zum Beispiel an Projekten wie der Stadtbahn und der Elbvertiefung ausmachen. Da ist von glühender Befürwortung bis hin zu strikter Ablehnung in der SPD alles vertreten.

Voraussichtlich wird nun unser Zeitplan zur weiteren inhaltlichen Bestimmung, etwa in der Hafenpolitik, zu der im Februar 2011 ein Landesparteitag geplant war, völlig umgeworfen werden. Das ist sicher nicht nur gut. Aber trotzdem – ein Aufbruch ist allemal besser. Wir müssen nur schauen, dass dann der inhaltliche Diskurs nicht zu kurz kommt. Es ist ja nicht von der Hand zu weisen, dass es zu einer Koalition mit der GAL kommen kann. Da können wir nur hoffen, dass in einer solchen Koalition die Balance zwischen Ökonomie und Ökologie besser gelingt. Ich bin gespannt auf das Ergebnis der womöglich im März 2011 stattfindenden Neuwahlen!

*Mit solidarischen Grüßen  
Carola Ensslen*

# Trauer um Herbert Engel

**04. Februar 1936 – 30. Oktober 2010**

Unser lieber Genosse Herbert Engel ist am 30. Oktober seinen langjährigen Leiden erlegen. Herbert trat im Mai 1973 in die SPD ein und zog kurz darauf mit seiner Frau Hiltrud in die Sillemstraße. Von seiner Ummeldung erfuhr ich von unserem Distriktvorsitzenden Klaus Riedemann, der mich vom Zuzug informierte und befürchtete, dass Herbert Unruhe in den Distrikt bringen würde. Wahrscheinlich befürchtete er wohl durch Herbert eine Stärkung des linken Flügels in unserem Distrikt. In der Tat waren Herberts Diskussionsbeiträge in den Mitgliederversammlungen sehr pointiert und beeindruckten damals auch unsere älteren Genossen. Er bezeichnete sich selbst häufig als „Marxisten in der Wirtschaftsbehörde“.

In den vielen Jahren seit diesen Anfängen hat Herbert Engel treu und beständig in unserem Distrikt mitgearbeitet. Als die Flügelkämpfe bei uns eskalierten und keine Mitglieder des linken Flügels mehr in den Distriktvorstand gewählt wurden, versammelten wir uns zusätzlich zu den Mitgliederversammlungen regelmäßig in der Wohnung von Herbert und Hiltrud, führten politische Diskussionen und planten für die Zeit, wo wir die Mehrheit bekommen würden. Diese Treffen und Herberts kultivierte Freundlichkeit vermittelten mir so etwas wie Heimatatmosphäre. Er stärkte unser Zusammengehörigkeitsgefühl und half uns, diese schwierige Zeit in Eimsbüttel-Nord auszuhalten.

Herbert war dann viele Jahre Mitglied im Distriktvorstand, Kreis- und Landesdelegierter und arbeitete beständig am „Blickpunkt“ als Redakteur mit, auch nachdem er mit Hiltrud umgezogen war. Unvergessen sind mir die Redaktionssitzungen im Stadtteilbüro, in denen Herbert seine Artikel zur politischen Lage und die Termine für Seite 2 in die Schreibmaschine tippte.

Seinen letzten Text veröffentlichte er im November 2004 mit dem Titel „Studiengebühren und Chancengleichheit“. Er schreibt darin: *„Argumentiert wird vordergründig natürlich mit den hohen Kosten, die durch die Bildungseinrichtungen verursacht werden. Den Konservativen ist es in Wirklichkeit jedoch nicht darum getan, Kosten zu sparen. Sie wollen die Bildungsausgaben auch der ‚richtigen Zielgruppe‘ zugute kommen lassen... Erst spät haben Konservative gemerkt, wie schädlich es für sie und Ihresgleichen sein konnte, wenn die ‚falschen Leute‘ gebildet oder gut ausgebildet wurden. Deshalb ist es gute (konservative) Politik, keine staatlichen Gelder für kritische Forschung auszugeben. Wie es der derzeitige Hamburger Senat praktiziert.“*

Einige Zeit danach erkrankte Herbert Engel schwer und konnte immer seltener an unseren Versammlungen und Weihnachtsfeiern teilnehmen.

Wir trauern um einen treuen Genossen, der sich um unseren Distrikt verdient gemacht hat und werden sicher noch häufig an ihn denken.

*Rolf Polle*

# FISCHE=FISCHE=FISCHE

*Käthe und Julia Schlüter*

Fischhandel Hamburg

20255 Hamburg Stellingener Weg 26  
Ruf 40 88 02

**TENERIFFA,**  
1 Woche im Januar,  
\*\*\*Studio/Selbstverpfl.,  
inkl. Flug p. P. 386 €

**HARZ im Januar,**  
1 Woche im  
\*\*\*+-Hotel,  
p. P. 157 €

4 % Ermäßigung für  
alle SPD-Mitglieder

**KREUZFAHRTEN**  
im Januar/Februar,  
alle Preise INKL. FLUG,  
z. B. Kanaren (AIDA)  
- 1 Woche, p. P. 789 €  
z. B. Karibik  
- 2 Wochen, p. P. 1.399 €

...immer gut beraten bei den Genossen  
in Deinem Reisebüro um die Ecke:

**Reisebüro am Hellkamp**  
Hellkamp 17/Ecke Osterstr.  
T. 4019 6187 \* [www.hellkamp.de](http://www.hellkamp.de)

## Stolpersteine – unscheinbar und doch präsent

Vermutlich jedem werden mittlerweile die so genannten Stolpersteine, kleine 10x10cm große Messingsteine, die in Fußwegen vor Häusern eingelassen sind, aufgefallen sein. Das Konzept und die Idee für die Stolpersteine gehen auf den Künstler Gunter Demnig zurück, der die Anonymität und die Namenlosigkeit der Opfer des Nationalsozialismus durchbrechen wollte. So soll „mit den Steinen vor den Häusern die Erinnerung an die Menschen lebendig werden, die einst hier wohnten“ (<http://www.stolpersteine.com>).

In über 500 Städten in Deutschland, aber auch schon in geringerer Anzahl in den Niederlanden, der Tschechei, Österreich, Polen und Ungarn wurden bereits Stolpersteine für Verfolgte des Naziregimes verlegt. Allein München als größere Stadt in Deutschland weigert sich bis heute, die Genehmigung für die Stolpersteine, die bewusst im öffentlichen Raum auf den Gehwegen angelegt werden, zu erteilen. Dieser besondere Umstand wird derzeit auch von der ARD-Serie Lindenstraße aufgegriffen. Hamburg gibt hier jedoch ein positives Beispiel ab, denn allein bei uns sind über 3.000 der ca. 21.000 Stolpersteine in Deutschland verlegt. Neben bürokratischen Hindernissen sind es nicht selten auch problematische gesellschaftliche Tabus oder persönliche Ressentiments, die die Verlegung von Stolpersteinen erschwerten und erschweren. Nicht selten möchte der Hausbesitzer nicht daran erinnert werden, dass er oder seine Vorgänger das Haus von ermordeten Juden „bekommen“ hatte, oder aber wurde verdrängt, dass auch Homosexuelle, die selbst in der BRD noch durch bestimmte Gesetze verfolgt wurden, in den Konzentrationslagern und Folterstätten des Nationalsozialismus ermordet wurden.

Mittlerweile kümmern sich die jeweiligen Verfolgtenverbände (<http://www.stolpersteine-hamburg.de>) um die Recherche für die Stolpersteinbiographien. Auch die SPD als einzige Partei, die sich im Reichstag zur Sitzung des „Ermächtigungsgesetzes“ im März 1933 offen gegen die NSDAP und ihre Drohungen einsetzte, hatte viele Opfer im Dritten Reich zu beklagen. Die Arbeitsgemeinschaft ehemals verfolgter Sozialdemokraten (AvS) ist der Zusammenschluss überlebender SozialdemokratInnen, Angehöriger oder auch einfach verantwortungsbewusster GenossInnen, die die Recherche für eine Stolpersteinverlegung von ehemaligen GenossInnen übernehmen (<http://verfolgte.spd-hamburg.de>).

Das Bild zeigt beispielweise den Stolperstein vor dem Haus „Bei der Apostelkirche 28“ für den sozialdemokratischen Tischlermeister Karel Racmann, der noch kurz vor Kriegsende am 27.4.1945 im KZ Neuengamme wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ erhängt wurde.



Das gesamte Stolpersteinprojekt finanziert sich durch freiwillige Patenschaften über einzelne Stolpersteine für je 95,- € Hierdurch wird ein unaufdringliches und doch präsentestes dauerhaftes Gedenken an die Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung ermöglicht. Bei der AvS oder z.B. bei der Initiative „Gemeinsam gegen das Vergessen – Stolpersteine für homosexuelle NS-Opfer“ (<http://www.hamburg-auf-anderen-wegen.de/stolper-steine>) kann man hierzu aus einem Pool an ermittelten Menschen, die noch keinen Stolperstein bekommen haben, auswählen und sich hierbei sogar an seinem Stadtteil orientieren, wenn man Pate werden möchte, wozu ich jeden der die finanziellen Mittel aufbringen kann, aufrufen möchte. Für die Stolperstein-Patenschaften von verfolgten SozialdemokratInnen ist der Vorsitzende der Historischen Kommission Holger Martens ([h-martens@arcor.de](mailto:h-martens@arcor.de)) der richtige Ansprechpartner. Bei Fragen könnt ihr euch aber auch gerne an mich wenden.

*Frank Wiedemann*

---

**SPD Eimsbüttel-Nord** (c/o SPD Eimsbüttel, Helene-Lange-Str. 1, 20144 HH)

Vorsitzende:	Carola Ensslen	Tel. 492 222 75
Stellvertreter:	Magnus Kutz	Tel. 689 809 71
Mitgliederbetreuung:	Frank Wiedemann	Tel. 411 123 81
Blickpunkt:	Dirk Schlanbusch	Tel. 850 37 36
Bezirksversammlung:	Günther Zander	Tel. 411 652 41
	Charlotte Nendza	Tel. 881 690 91
Kerngebietsausschuss:	Günther Zander	
Internet:	<a href="http://www.spd-eimsbuettel-nord.de">www.spd-eimsbuettel-nord.de</a>	
E-Mail:	<a href="mailto:kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de">kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de</a>	

Konto: SPD E-Nord, Nr. 1244 00 89 00, SEB Hamburg, BLZ 200 101 11



# VITA-APOTHEKE

Julia Scheel

Heußweg 37 Tel. 40 90 59

## Optik Daniel – mit den Augen Ihres Kindes!



*Kinder- und Babybrillen – Fassungen von:*

- Bob der Baumeister • Die Maus
- Janosch • Hello Kitty
- Die Wilden Kerle • Oio Titanflex
- Vaude • Prinzessin Lillifee und mehr

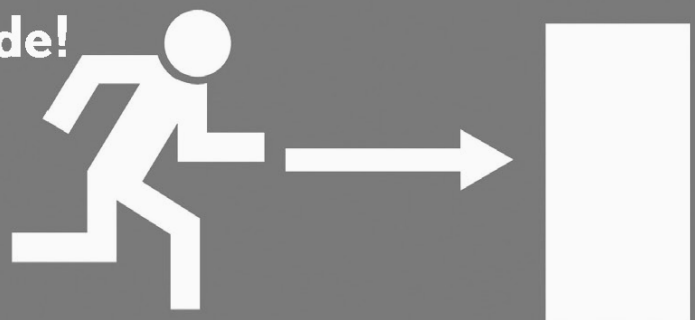
*Gläser – auch Kunststoffgläser –  
ohne Zuzahlung zum Nulltarif bei ärztlicher  
Verordnung durch die gesetzliche Krankenkasse*

Osterstraße 136 · 20255 Hamburg · 040.40 87 01  
optik-daniel.de · Mo–Fr 10.00–19.00 · Sa 10.00–15.00

**OPTIK DANIEL**  
hingenäht ... reimstehen ... durchblinden

## Hier gehts zur Blutspende!

Alle Standorte und  
Termine unter  
[www.asb-hamburg.de](http://www.asb-hamburg.de)  
oder 040 / 8339 8449



Nächster Termin in Eimsbüttel:  
10. Dezember, 15.30 - 20.00 Uhr  
Schäferkampsallee 29, **ASB Blutspendedienst**

**ASB**  
Arbeiter-Samariter-Bund

HERAUSGEBER: SPD Eimsbüttel-Nord  
Hamburg - Verantwortlich für Inhalt und  
Anzeigen: Dirk Schlanbusch

Diese Ausgabe wurde produziert und gefaltet mit  
freundlicher Unterstützung von  
**PRINT- & COPYHAUS**, Grindelallee 32, 20146 HH